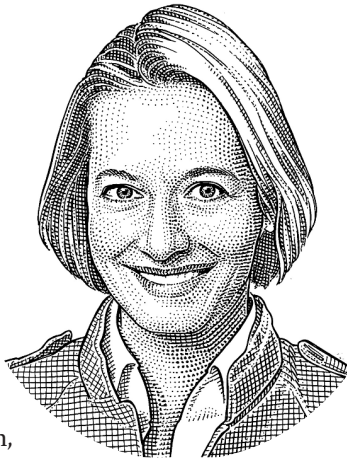


Liebe Leser,

jetzt gehen wir mal raus auf's Land. Gerne würde ich Sie zu einem gemütlichen Spaziergang durch die Felder mitnehmen, aber dafür haben wir jetzt keine Zeit. Eben erst blühte der Raps strahlend gelb, jetzt ist die Pracht schon wieder verschwunden. Das beschauliche Leben auf dem Lande wird in Lifestyle-Magazinen inszeniert, aber der Job eines Landwirts ist ähnlich hektisch wie der eines Börsianers. Also schauen wir nicht zu lange verzückt auf grüne Äcker. Es geht um Entwicklungen, die Anlegern Gewinne bescheren können, ohne dass sie sich auf ethisch verwerfliche Spekulationen mit Agrargütern einlassen müssen. Die Preise für Weizen, Mais und Zucker sind niedrig, aber Weizen steckt in einem negativen Trend, da halten wir uns raus. Doch die Bauern säen, düngen und ernten unverdrossen. Landmaschinenhersteller, Saatgut- und Chemieriesen sowie Großhändler oder auch Weiterverarbeiter verdienen am steten Kreislauf der Landwirtschaft relativ regelmäßig und gut mit. Das macht deren Qualität an der Börse aus. US-Starinvestor Warren Buffett hat die bereits Ende 2014 entdeckt und ist mit einem fünfprozentigen Anteil beim US-Landtechniker Deere & Co. eingestiegen. Für Jörg Dehning, Fondsmanager des Aktienfonds DJE Agrar- & Ernährung, war das ein Signal, dass sein Fachgebiet für Investoren und Aufkäufer zum lohnenden Ziel werden könnte. Das hat sich vergangene Woche erneut bestätigt, als der weltgrößte US-Saatgut- und -Genpflanzproduzent Monsanto für den Schweizer Konkurrenten Syngenta eine Übernahmeofferte in Höhe von 45 Milliarden Dollar abgab. Sechs Prozent ging der Syngenta-Kurs nach oben. Um einen Kauf zu finanzieren, würde Monsanto Bereiche von Syngenta



»Viele verdienen am steten Kreislauf der Landwirtschaft mit«

verkaufen müssen. Als Käufer kämen BASF, aber auch Bayer infrage. Bei Traktoren deutet sich Ähnliches in kleinerem Umfang an.

„ZU BILLIG“

Der japanische Traktor- und Baumaschinenhersteller Kubota soll für Zukäufe rund zwei Milliarden Dollar in der Kasse warm halten. Der US-Landmaschinenhersteller Agco (Fendt, Massey Ferguson, Challenger) oder der niederländische Landtechniker CNH kommen immer wieder in Übernahmegerüchten vor. Zwar soll die Zahl der verkauften Traktoren in der EU auch in diesem Jahr sinken, aber die Umsätze können durch den Verkauf PS-stärkerer Modelle stabil bleiben. Bei Deere & Co. war Fondsmanager Dehning aufgefallen, dass die Schätzungen für 2016 einen Gewinnrückgang von 45 Prozent gegen-

über dem bereits schwachen Jahr 2014 einpreisen.

„Qualitätsaktien sind viel zu billig, das predige ich seit Jahren“, schreibt mir Markus Elsässer, der einst mit dem US-Investor Guy Wyser-Pratte auf Beutezug ging und jetzt den Aktienfonds ME Special Values managt. Die Übernahmewelle hat auch sein Portfolio erfasst und die Kurse ordentlich steigen lassen: Der US-Filterspezialist Pall wird vom Technologiekonzern Danaher übernommen. Am Tüorzylinderhersteller Kaba aus der Schweiz hat sich die Eigentümerfamilie des Schließtechnikspezialisten Dorma aus dem westfälischen Ennepetal beteiligt. Heimische Anleger sind also durchaus dabei, wenn es Gutes günstig gibt.

Ihre
Heike Schwerdtfeger

Termin der Woche:

Bruttoinlandsprodukt Deutschland erstes Quartal, 22. Mai 2015

Kommende Woche veröffentlicht das Bundesamt für Statistik eine der wichtigsten volkswirtschaftlichen Kennzahlen: das Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das Amt legt Freitag die Zahlen für das erste Quartal 2015 vor. Im vergangenen Quartal wurden in Deutschland Waren und Dienstleistungen im Wert von 737 Milliarden Euro produziert. Wir wagen die Prognose, dass dieser Wert im ersten Quartal 2015 geringer sein wird. Zumindest war das in den vergangenen 15 Jahren (und wahrscheinlich länger) immer so. Aussagekräftiger als die nominellen Werte sind die Zahlen zum preis- und saisonbereinigten BIP. Hier ist der Effekt von Inflation und saisonalen Unterschieden herausgerechnet. Nur diese Zahl zeigt einigermaßen genau, wie es um die deutsche Wirtschaft steht.